

Das MAGA-Trugbild

Trump dient den Reichen und schadet seinen eigenen Anhängern.

31. Juli 2025 | Michael Hudson und Radhika Desai

[Intro]

Radhika: Trump wählt immer nur die Beweise aus, die ihm in den Kram passen. Er sucht sich alle Statistiken heraus, die ihn gut dastehen lassen. Und was noch schlimmer ist: Selbst wenn es zu einer Katastrophe kommt, tut er so, als wäre er eine Art Unikat.

Michael: Der Aktienmarkt ist kein Spiegel der Wirtschaft, sondern etwas, das unabhängig manipuliert wird, und genau das ist es, worauf Trump aus ist: die Wahrnehmung der Realität so zu manipulieren, dass die Menschen sich darauf konzentrieren, dass die Aktienmärkte so aussehen, als würden sie Geld verdienen, anstatt auf die 10 Prozent der Bevölkerung, die etwa 75 Prozent der Aktien und Anleihen besitzen.

[Beginn]

Radhika: Hallo und willkommen zur 49. Ausgabe der „Stunde der geopolitischen Wirtschaft“ – die Sendung, die sich mit der hoch veränderlichen politischen und geopolitischen Wirtschaft unserer Zeit befasst. Ich bin Radhika Desai und heute zu Gast ist einer unserer Favoriten und Stammgäste, Professor Michael Hudson. Michael, herzlich willkommen.

Michael: Ich bin froh, dass Sie aus Asien zurück sind. Während Sie weg waren, wurde die US-Wirtschaft durch die Kombination aus Trumps Zöllen, seiner Politik und Musks Kettensäge, die die Staatsausgaben kürzt, auseinandergerissen. Dazu gehört auch die IRS¹ des Finanzministeriums, die gekürzt wurde. Es gibt niemanden mehr, der die Steuererklärungen der reichsten 1 Prozent überprüft, die alle ihre Steuersenkungen erhalten haben. Wir haben also viel zu besprechen, aber ich bin mir nicht sicher, inwieweit die Zeitungen in Asien über all dies berichtet haben.

Radhika: Ich habe natürlich viel davon mitverfolgt, während ich dort war. Aber noch wichtiger ist, dass ich mich seit meiner Rückkehr auf den neuesten Stand gebracht habe. Und so wollen wir heute, Michael, über die ersten sechs Monate der Präsidentschaft von Trump sprechen. Die Zeitungen sind voll davon, mit Kommentaren aller Art.

Wenn wir uns die Website des Weißen Hauses ansehen und den dortigen Berichten Glauben schenken, dann haben wir es mit jemandem zu tun, der seit seinem ersten Tag unermüdlich daran arbeitet, Amerika wieder großartig zu machen. Und seine Bilanz nach sechs Monaten macht ihn bereits zum größten Präsidenten der USA. Würde er heute aus dem Amt scheiden, wäre er – den Berichten

1 Der Internal Revenue Service (Abkürzung IRS) ist die Bundessteuerbehörde der USA und ist dem Finanzministerium unterstellt. Er wurde 1913 in der Folge der Verabschiedung des 16. Zusatzartikels zur amerikanischen Verfassung gegründet. Der Artikel lautet: „Der Kongress hat das Recht, Steuern auf Einkommen beliebiger Herkunft zu legen und einzuziehen, ohne sie proportional auf die einzelnen Staaten aufteilen zu müssen oder an eine Schätzung oder Volkszählung gebunden zu sein.“

zufolge – immer noch der größte Präsident aller Zeiten. Nun, wenn Sie das glauben, fallen Sie auf einen Schwindel herein.

Natürlich gibt es in dieser tief gespaltenen Gesellschaft auch jede Menge gegenteilige Kommentare. Mother Jones titelt, dass Trump nach sechs Monaten das Leben in Amerika unermesslich verschlechtert hat.

Unterdessen veröffentlichte Newsweek einen Kommentar eines eindeutig demokratisch orientierten Politikwissenschaftlers, der mit der Schlagzeile erschien, dass Trump nach sechs Monaten zu viele Misserfolge vorzuweisen habe, um sie alle aufzuzählen.

Viele würden einfach sagen, dass die Wahrheit irgendwo dazwischen liegt, aber tatsächlich liegt sie ganz woanders, auf einer ganz anderen Ebene. Das Interessanteste an den letzten sechs Monaten ist vielleicht, wie Trump sich von seiner MAGA-Basis gelöst hat. Die Beziehung weist Risse und Widersprüche auf. Und wenn man der Logik folgt, wohin dies führt, könnte es sehr wohl zum Untergang des Trump-Imperiums führen. Um zu verstehen, wie es dazu kommen könnte, müssen wir begreifen, worum es beim Trump-Imperium überhaupt geht.

Erinnern wir uns daran, dass Trump den parteiübergreifenden Konsens durchbrochen hat, der Jahrzehnt für Jahrzehnt behauptete, die Wirtschaft liefе großartig, obwohl dies in Wirklichkeit nicht der Fall war. Sie behaupteten, es bedürfe nur ein paar kleiner Änderungen seitens der Republikaner hier und ein paar kleiner Anpassungen seitens der Demokraten dort. Trump gewann jedoch zweimal die Wahlen, indem er diesen Diskurs ablehnte und den US-Wählern sagte, was sie bereits aus eigener Erfahrung wussten und tief empfanden: dass es der US-Wirtschaft sehr schlecht ging. Sie profitierten sicherlich nicht davon. Also versicherte er ihnen, dass er Amerika wieder groß machen und insbesondere ihr Leben verbessern würde, wenn sie für ihn stimmten.

Das Problem war, dass Trump, sobald diese Wahlstrategie funktioniert hatte, wenig Verwendung für diese Art von Diskurs und Überzeugung hatte. Er hatte sie gebraucht, um gewählt zu werden, damit er mehr oder weniger derselben herrschenden Klasse dienen konnte, wie es die früheren demokratischen und republikanischen Establishments seit Jahrzehnten getan hatten. Eine herrschende Klasse, zu der Trump selbst gewissermaßen als Mitglied der C-Klasse gehört.

Ich sage, dass Trump „mehr oder weniger“ derselben herrschenden Klasse dient, weil es hier eine interessante kleine Besonderheit gibt. Während des Wahlkampfs sprachen Experten von einer Spaltung innerhalb der herrschenden Elite der US-Unternehmen. Auf der einen Seite stand die etablierte, gut erzogene Kapitalistenklasse. Auf der anderen Seite stand eine Gruppe von Einzelgängern, Cowboys und Raubrittern der Kapitalistenklasse.

Letztere forderte weitaus mehr neoliberale Politik, eine Politik, die dem Kapital noch mehr Freiheiten einräumt, als es in den letzten viereinhalb Jahrzehnten bereits hatte – mehr Freiheiten und mehr Privilegien als die arbeitende Bevölkerung. Und genau diese Leute haben Trump die ganze Zeit unterstützt. Wenn es nach ihnen ginge, würden sie die Regierung komplett abschaffen und durch die direkte Herrschaft der großen Konzerne ersetzen. Das ist kein Scherz. Diese Fantasien hegen sie schon seit Jahrzehnten. Die etablierte Unternehmenselite hingegen war mehr oder weniger zufrieden mit etwas mehr Neoliberalismus und unterstützte Biden und dann Harris.

Bis zur Amtseinführung war dieses kleine Problem jedoch zumindest für Trump aus der Welt geschafft worden. Die herrschende Klasse der USA schien sich hinter Trump zu versammeln, möglicherweise weil sie spürte, dass die Demokraten nach der Wahl völlig am Boden zerstört waren. Eine wahre Who's Who der Unternehmenselite wies Trump nahm ehrfürchtig an seiner Verteidigung teil. Dazu gehörten nicht nur die alten, einst einsamen Außenseiter, die Trump unterstützten, wie Peter Thiel und Larry Ellison, sondern auch neuere, bisher fest in der Demokratischen Partei verankerte Tech-Brothers wie Elon Musk und sehr späte und reumütige Konvertiten wie Mark Zuckerberg. Es war klar, dass die herrschende Klasse der USA sich hinter Trump versammelt hatte.

Aber vielleicht hatte sie ihn gerade dadurch weniger fähig gemacht, sie zu retten. Sechs Monate nach Beginn seiner zweiten Amtszeit ist klarer denn je, dass Trump genau die MAGA-Basis spaltet, auf deren Grundlage er gewählt wurde.

Natürlich kann eine kapitalistische Gesellschaft im Notfall ganz auf Demokratie und Wahlen verzichten. Das ist schon einmal passiert. Denken Sie an Hitler, denken Sie an Mussolini, denken Sie an Franco. Und angesichts der Tatsache, dass die Demokratien im Westen und in den USA nur wenig widerspiegeln, was die Menschen wollen und brauchen, würden viele argumentieren, dass dies bereits wieder geschieht. Aber ein solcher Schritt hätte politische Kosten und könnte, gelinde gesagt, chaotisch sein. Wenn also alles so geregelt werden kann, dass zumindest der Anschein von Demokratie gewahrt bleibt, würde die kapitalistische herrschende Klasse dies vorziehen.

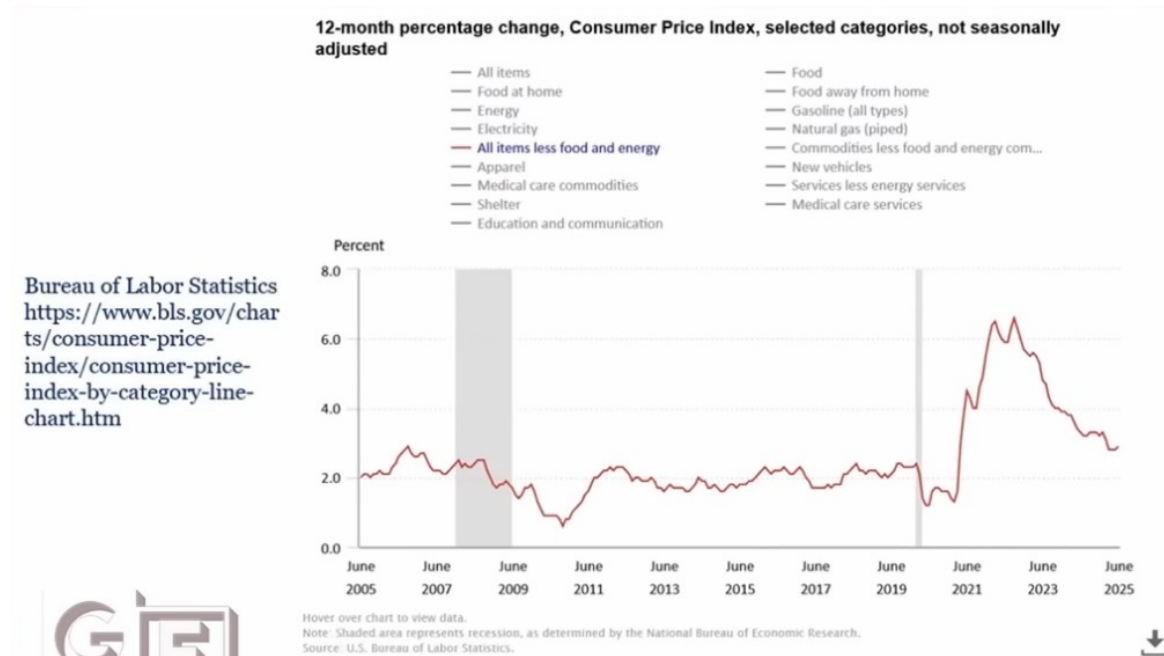
Die Frage, die sich uns stellt, Michael, lautet: Hat Trump bereits begonnen, die Basis zu untergraben, ohne die er nicht demokratisch gewählt werden kann, um der herrschenden Klasse zu dienen? Hat er bereits begonnen, sich für diese herrschende Klasse unbrauchbar zu machen, ironischerweise gerade durch seinen Eifer, ihr zu dienen? Das vielleicht deutlichste Zeichen für diese Spaltung ist Elon Musks Bruch mit Trump wegen des „Big Beautiful Bill“ und seiner New America Party, die, wie ich in der Zeitung gelesen habe, bei den republikanischen Wählern, insbesondere bei den Männern, bereits hohe Umfragewerte erzielt. Also, Michael, was sind deiner Meinung nach die wichtigsten Fronten, an denen die Beziehung zwischen Trump und MAGA bröckelt?

Michael: Trump wurde mit zwei Versprechen gewählt: die demokratische Politik des Kalten Krieges gegen Russland in der Ukraine umzukehren und die galoppierende Preisinflation in den USA zu stoppen, die das Einkommen der Verbraucher drückte.

Er hat beide Versprechen gebrochen und ist genau in die entgegengesetzte Richtung gegangen. Das ist sein großes Talent: etwas zu versprechen, die Aufmerksamkeit der Menschen auf seine Versprechen zu lenken und dann das Gegenteil zu tun. So ist er reich geworden, im Grunde genommen als Immobilienbetrüger.

Zunächst versprach er, Amerikas Auslandskriege zu beenden, zumindest in der Ukraine – innerhalb nur eines Tages, wenn Sie sich erinnern. Und auch im Nahen Osten, wenn auch nur, um die Ukraine auf den wirklich großen, bevorstehenden Krieg mit China vorzubereiten. Nun, übersetzt ins Englische bedeutet das eigentlich, dass er versprochen hat, Präsident Putin an der Nase herumzuführen und sich als ehrlicher Vermittler zwischen Russland und der Ukraine auszugeben. Tatsächlich aber hat er als US-Chef der NATO die Seite der Ukraine bezogen. Er war also die Person hinter den USA, die den gesamten Angriff unterstützt hat, der von vornherein kein Ende nehmen sollte, den ewigen Krieg, der Russland ausbluten lassen sollte.

Zweitens versprach Trump, den Anstieg der Verbraucherpreise zu stoppen. Alles, was er getan hat, hat die Inflation beschleunigt. Seine Politik hat zu einer drastischen Erhöhung der Zölle geführt, und zusätzlich zu den nun viel höheren Preisen für alle importierten Waren oder dem Preisaufschlag, den die Einfuhrzölle verursachen, hat er den Unternehmen signalisiert, dass sie ihre Monopolpreise nach Belieben erhöhen können, ohne dass die Regierung versucht, dies zu verhindern. Ich nehme an, Sie haben eine Grafik, die das zeigt.



Radhika: Ja, hier sehen wir eine Grafik, die die prozentuale Veränderung des Verbraucherpreisindexes über einen Zeitraum von jeweils 12 Monaten seit 2005 zeigt. Während die Inflation natürlich um die 2-Prozent-Marke der Federal Reserve schwankte, obwohl sie diese oft deutlich überschritten hat, sehen Sie hier den pandemiebedingten Anstieg, oder besser gesagt den jüngsten Anstieg der Inflationsrate, die zwar zurückgegangen ist, aber immer noch auf einem historisch hohen Niveau liegt, das höher ist als zuvor. Das ist im Grunde genommen die sogenannte Kerninflation: Inflation ohne Lebensmittel und Energie. Das ist wirklich sehr wichtig.

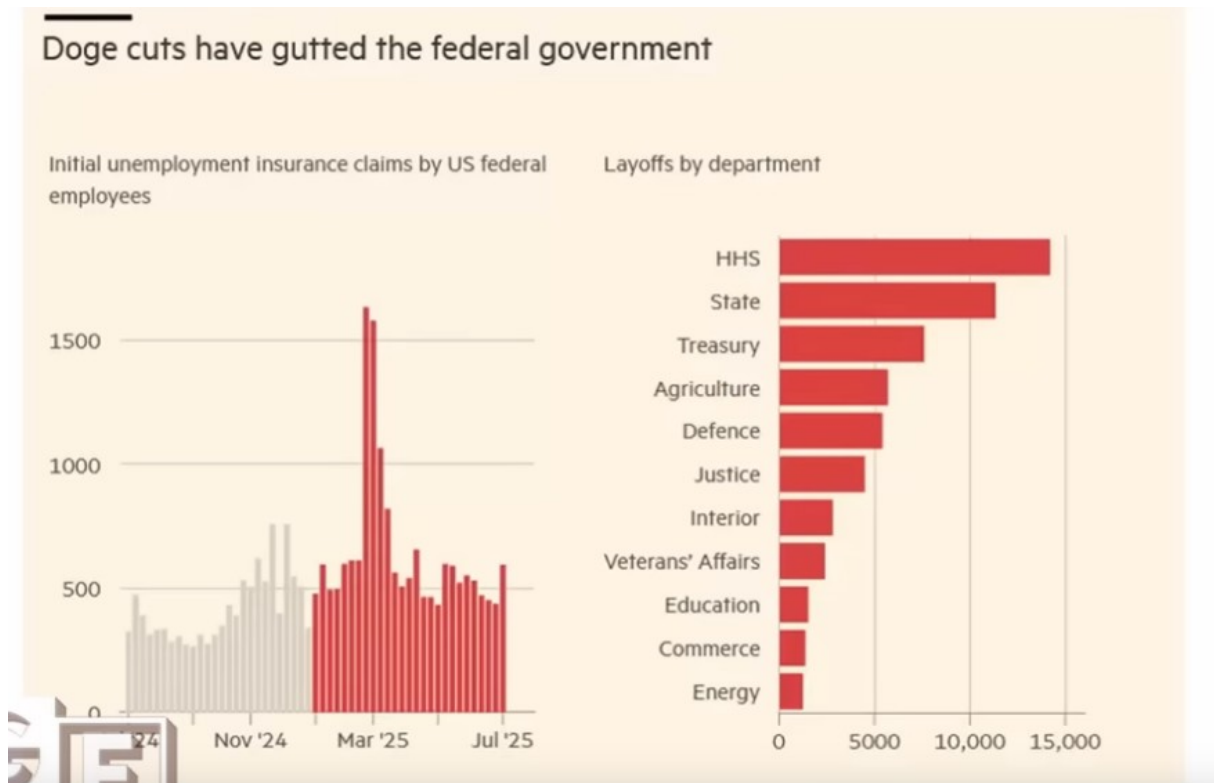
Die Inflation bleibt also hoch. Und natürlich werden wir später noch über die Federal Reserve sprechen, die zumindest einen gewissen Druck verspüren wird, diesem Problem durch hohe Zinsen zu begegnen.

Michael: Anstatt Amerika wieder großartig zu machen, verursachen diese Zölle und Steuersenkungen für die Reichen, das Haushaltsdefizit und Musks massive Entlassungen in den Regierungsbehörden Chaos, wie Sie gerade dargelegt haben. Vor allem für die Empfänger von Medicaid, denen nun die Leistungen gestrichen wurden, insbesondere in den republikanischen Bundesstaaten selbst, aber auch für das US-Gesundheitssystem.

Die Wettervorhersage wurde gekürzt. Die medizinische Forschung wurde abgeschafft. Kürzungen bei der wissenschaftlichen Forschung und Entwicklung, bei Prognosen, bei allem, was mit der Umwelt und der globalen Erwärmung zu tun hat, wurden vorgenommen. Alles außer den Militärausgaben wurde gekürzt, insbesondere die Sozialausgaben, und das alles, um die Steuern für die Superreichen zu senken. Das ist meiner Meinung nach die regressivste Steuerpolitik, die wir seit

hundert Jahren von einem Präsidenten gesehen haben. Und ich denke, die unmittelbarsten und destruktivsten Anzeichen dafür finden sich im Finanzsektor.

Radhika: Die Kürzungen im Rahmen des DOGE-Programms haben die Bundesregierung ausgehöhlt und ihre Handlungsfähigkeit massiv eingeschränkt. Und natürlich ist dies Teil der Fantasie dieser eigenwilligen Cowboy-Kapitalisten, die Trump unterstützt haben, Leute wie Peter Thiel und Elon Musk und so weiter.



Die Kürzungen von DOGE haben die Bundesregierung ruiniert.

Diese Grafik zeigt Ihnen nur die monatlichen Zuwächse bei den Anträgen auf Arbeitslosenunterstützung. Und Sie können natürlich sehen, dass sie zu dem Zeitpunkt am höchsten waren, als Elon Musk im sogenannten Ministerium für Regierungseffizienz hyperaktiv war. Aber sie sind die ganze Zeit über ziemlich hoch geblieben. Und wie wir bereits zuvor besprochen haben, sind das Finanzministerium, die Landwirtschaft, aber auch der Staat und die Verteidigung sehr stark betroffen. Sie können sehen, dass sie die Kapazitäten der Regierung aushöhlen.

Michael: Hier liegt das Problem. Die Verbraucherpreise steigen, aber Trump übt Druck auf die Federal Reserve aus, die Zinssätze zu senken. Und er hat im Grunde versucht, den Chef der Federal Reserve zu entlassen, mit der Begründung, dass die Fed die Zinssätze nicht senkt.

Die wichtigste Motivation für alles, was Trump, Biden, die Demokraten oder die Republikaner tun, ist es, ihrer Spenderklasse, den 1 Prozent, zu dienen, indem sie die Anleihe- und Aktienkurse in die Höhe treiben. Wenn diese Preise steigen, werden die Verbraucherpreise im Wesentlichen die Zinssätze ausgleichen. Es wird Kapitalgewinne für Aktien- und Anleihebesitzer geben, und der Aktienmarkt ist in die Höhe geschneilt, aber der bereinigte Zinssatz ist negativ.

Angenommen, Sie erzielen 4,5 Prozent Rendite auf eine 10-jährige Staatsanleihe. Das klingt ziemlich gut. Aber der Dollar ist um 10 Prozent gefallen. Und so verlieren Sie tatsächlich 5 Prozent des Wertes Ihrer US-Staatsanleihen, wenn Sie eine ausländische Zentralbank oder ein ausländischer Investor sind. Im Wesentlichen treiben der Anstieg der Inflation und die niedrigen Zinsen der Fed Kapital aus den USA. Der Dollar verliert an Wert.

Und das bedeutet, dass ausländische Länder und Investoren, die weiterhin an die USA gebunden sind, Geld verlieren werden, es sei denn, der Aktienmarkt kann mit enormen Gewinnen nach oben getrieben werden.

Aber der Aktienmarkt besteht eigentlich nur aus sieben großen Unternehmen, Nvidia und Google sowie den anderen wichtigen IT-Unternehmen. Der Rest des Aktienmarktes sieht nicht sehr vielversprechend aus, da die Politik von Trump, die Kombination aus Preisinflation und der Verlagerung der Steuern von den 1 Prozent auf die 99 Prozent, die Wirtschaft schrumpfen lässt. Und wenn die Wirtschaft schrumpft, wie sollen Unternehmen dann genügend Gewinne erzielen, um diese Preiserhöhungen zu rechtfertigen?

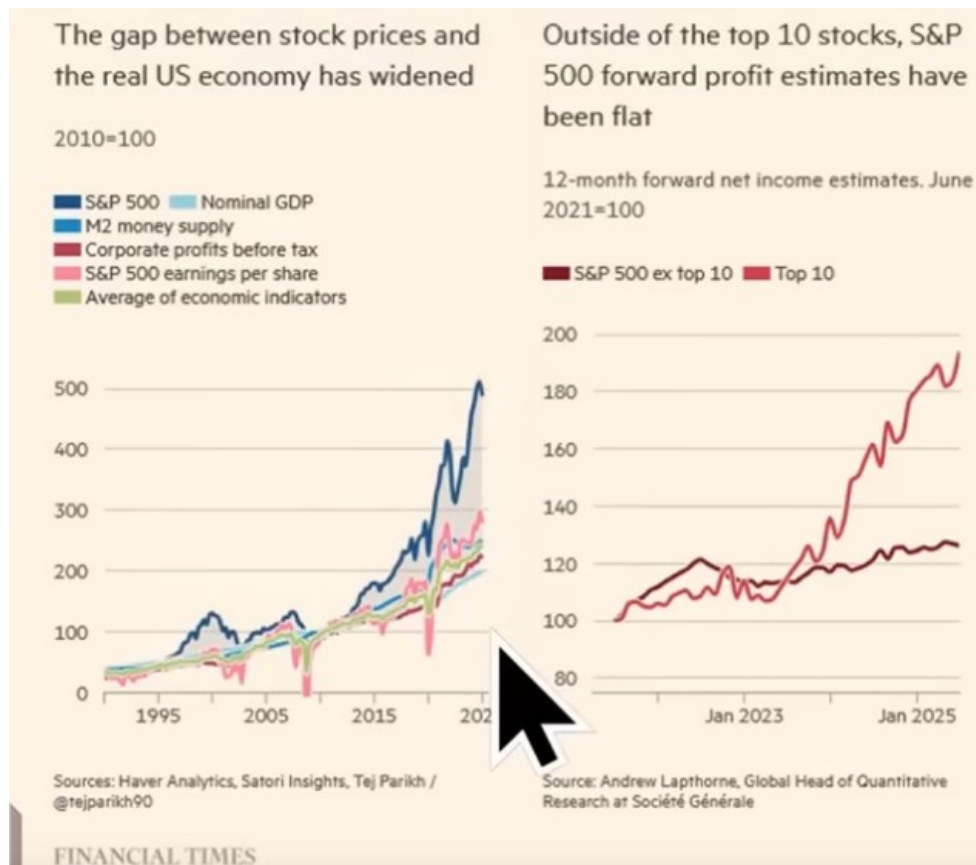


Aktienkurse und Dollarkurs

Radhika: Hier sehen Sie eine Grafik der Aktienkurse und des Dollarkurses. Die erste Grafik hier links zeigt den Aktienmarkt, den SP 500, der am sogenannten Befreiungstag (2. April), dem Tag, an dem Trump diese extrem drastischen Zölle ankündigte, abstürzte. Die Aktienkurse brachen also ein, und natürlich mehr oder weniger sofort darauf setzte Trump die Zölle aus.

Seitdem kündigt er Zölle an und verschiebt sie wieder und so weiter, was zu dem sehr lustigen Akronym TACO geführt hat, das für „Trump always chickens out“ (Trump kneift immer) steht, denn natürlich sind diese Zölle nicht nur schlecht für die amerikanische Wirtschaft, sondern auch für genau die Spenderklasse, von der Michael gesprochen hat. Seitdem ist jedoch zu beobachten, dass die Aktienmärkte gestiegen sind und im Wesentlichen ihren gesamten früheren Wert wiedererlangt haben.

Aber hier gibt es auch ein Problem, nämlich dass dies nichts mit den Vorgängen in der Realwirtschaft zu tun hat. Es hat nichts mit dem Vertrauen der Investoren in die Realwirtschaft zu tun. Schauen wir uns die nächste Grafik an:



Die Grafik in der rechten Hälfte zeigt mit der dunkelroten Linie den S&P 500 ohne die Top 10. Die hellere rote Linie enthält die Top 10, d.h. 7 bis 10 Aktien steigen wirklich stark an. Sie können sehen, dass die meisten Aktien überhaupt nicht steigen. Und nur eine kleine Anzahl der sogenannten „Magnificent 7“ plus ein paar andere, vielleicht die „Magnificent 10“, entwickeln sich sehr gut.

Und denken Sie auch daran, dass sie aufgrund des großen Hypes um KI gut abschneiden. Was KI angeht, werden Sie sich daran erinnern, dass wir im Januar bereits eine große Katastrophe erlebt haben, die das US-amerikanische KI-Investitionsmodell getroffen hat: Das chinesische Unternehmen DeepSeek brachte sein R1-Modell auf den Markt, das sich als ebenso leistungsfähig, wenn nicht sogar leistungsfähiger erwies als alle milliarden schweren Modelle, die verschiedene amerikanische Unternehmen herausgebracht hatten. Und das zu einem Bruchteil der Kosten! Das bedeutet, dass all die Investitionen, die in diese „Magnificent Seven“-Branchen fließen, vielleicht gar nicht so gerechtfertigt sind. Das ist also der erste Punkt.

Der zweite Punkt ist, dass sich die Kluft zwischen den Aktienkursen und der realen US-Wirtschaft (der produktiven Wirtschaft) vergrößert, wie die Grafik in der linken Hälfte zeigt.

Die *Financial Times* stellt den S&P 500 in der dunkelblauen Linie dar, die, wie Sie sehen können, weit über allen anderen Linien liegt. Was stellen nun die anderen Linien dar?

Die hellblaue Linie, die man kaum erkennen kann, ist das nominale BIP, im Grunde genommen die niedrigste aller Linien. Das nominale BIP entwickelt sich trotz der hohen Inflation, die eigentlich auch ein hohes nominales BIP bedeuten würde, überhaupt nicht gut.

Dann gibt es noch die Unternehmensgewinne vor Steuern, die nur geringfügig über dem nominalen BIP liegen (rote Linie).

Dann gibt es noch die Gewinne pro Aktie des S&P (rosa). Auch diese entwickeln sich nicht gut. Nach der Erholung von der Pandemie rechtfertigen sie sicherlich nicht den Anstieg des S&P 500.

Und der Durchschnitt, die grüne Linie, ist der Durchschnitt der Wirtschaftsindikatoren. Auch diese entwickeln sich nicht besonders gut.

Das ist genau das, was Michael gerade gesagt hat. Der gesamte Anstieg des Aktienmarktes ist wirklich völlig ungerechtfertigt.

Wie Sie wissen, hat der Dollar in der Zwischenzeit an Wert verloren. Tatsächlich ist dieser Rückgang des Dollars, den Sie von Januar bis Juli beobachten können, offenbar das schlechteste erste Halbjahr für den Dollar seit 1973. Und erinnern Sie sich daran, was 1973 mit der Vervierfachung der Ölpreise geschah. Der Dollar war wirklich sehr tief gesunken, und während der gesamten 1970er Jahre sank er weiter, bis er einen Punkt erreichte, an dem Gold 800 Dollar pro Unze wert war. [Im August 1971 war eine Unze Gold für 35 Dollar zu haben]. Heute wird uns gesagt, dass der Wert des Dollars gegenüber Gold, inflationsbereinigt, wieder auf ein ähnliches Niveau gesunken ist.

Wir stehen also vor einer wirklich sehr schwierigen Situation für die US-Wirtschaft und den US-Dollar.

Michael: Das ist genau richtig. Was ist real und was ist unreal?

Die Medien berichten ständig über steigende Aktienkurse, als ob die Börse die Wirtschaft wäre. Aber real ist, dass all dieses Geld aus der Wirtschaft abfließt. Nicht nur ausländische Investoren ziehen sich aus dem Dollar zurück, auch amerikanische Investoren ziehen sich aus dem Dollar zurück. Und die Zentralbanken stocken den Dollar nicht auf. Soweit die Zentralbanken ihre Reserven aufstocken, geschieht dies größtenteils in Gold und in den Währungen der anderen.

Sie tun alles, was sie können, um sich davon zu distanzieren, denn der Aktienmarkt ist kein Spiegel der Wirtschaft, sondern etwas, das unabhängig manipuliert wird. Und genau das ist es, worauf Trump aus ist: die Wahrnehmung der Realität so zu manipulieren, dass die Menschen sich auf den Anstieg des Aktienmarktes konzentrieren, als würden sie Geld verdienen, anstatt auf die 10 Prozent der Bevölkerung, die etwa 75 Prozent der Aktien und Anleihen besitzen.

Er repräsentiert das entgegengesetzte Ende des ökonomischen Spektrums, das seine MAGA-Anhänger und die Arbeiterklasse darstellen. Und fast jede Politik, die Trump angekündigt hat, erweist sich als selbstzerstörerisch oder ist oberflächlich betrachtet genau das, was er meiner Meinung nach die ganze Zeit wollte, aber es ist das Gegenteil von dem, was er versprochen hat. Und seine ganze Theorie.

Radhika: Genau. Wenn man über die Realwirtschaft spricht, muss man natürlich vor allem die gesamte Zollsituation betrachten.

Bevor wir weiter über die Zollsituation sprechen, möchte ich noch etwas sagen. Sie haben etwas sehr Wichtiges angesprochen: Trump wählt immer nur die Beweise aus, die ihm in den Kram passen. Er sucht sich alle Statistiken heraus, die ihn gut dastehen lassen. Und was noch schlimmer ist: Selbst wenn es zu einer Katastrophe kommt, tut er so, als hätte er irgendwie gewonnen.

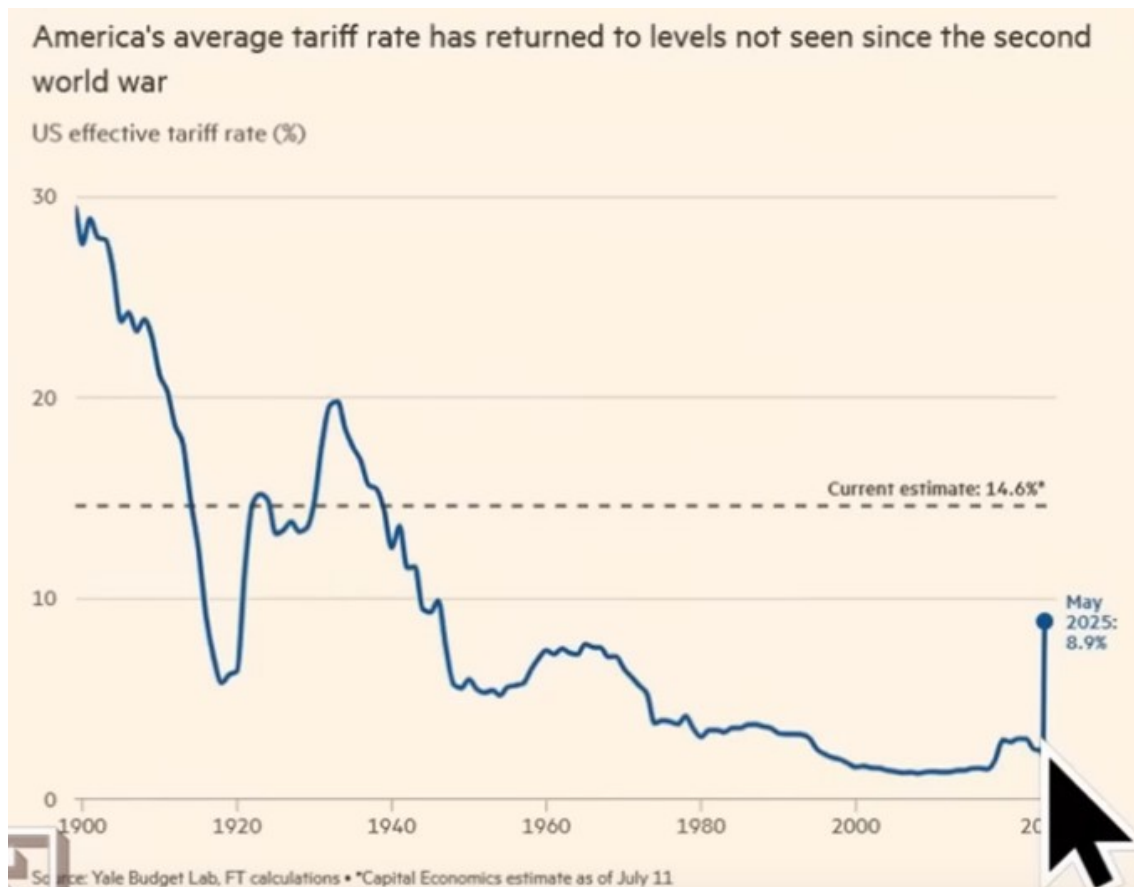
Zum Beispiel sagt er: „Ich habe dieses großartige Abkommen mit diesem oder jenem Land ausgehandelt.“ Und wenn man sich die Abkommen genauer ansieht, stellt sich heraus, dass es sehr zweifelhaft ist, ob sie für die USA wirklich gut sein werden.

Und was die Zölle angeht – ich meine, das ist reine Show.

Trump hat im Grunde genommen die Wahl gewonnen. Ja, er hat eine Wahrheit gesagt, nämlich dass es der Wirtschaft nicht gut ging. Aber dann hat er eine begleitende Lüge erzählt, die er erzählen musste, wenn er seinen großen Unternehmensherren gut dienen wollte.

Das heißt, anstatt ihnen zu sagen, dass die Amerikaner unter viereinhalb Jahrzehnten neoliberaler Politik leiden, sagte er ihnen, dass sie wegen China, wegen des Handels und wegen der Einwanderer leiden. Und so geht es bei dieser Zollsache wirklich nur darum, den Anschein zu erwecken, als würde er die Probleme der US-Wirtschaft angehen.

Tatsächlich geht er sie aber überhaupt nicht an. Schauen wir uns hier ein paar Diagramme an. Michael, bitte kommentieren Sie jedes einzelne davon, wie Sie möchten.



Amerikas durchschnittlicher Zollsatz

Ich werde zunächst kurz auf dieses Thema eingehen. Hier sehen Sie eine einfache Grafik, die bis ins Jahr 1900 zurückreicht und zeigt, dass der durchschnittliche Zollsatz in den USA wieder auf ein Niveau zurückgekehrt ist, das seit dem Zweiten Weltkrieg nicht mehr erreicht wurde. Wir befinden uns also im Mai 2025 auf diesem Niveau von 8,9 Prozent. Das einzige Mal, dass er höher war, war im Grunde genommen in den 1940er Jahren während des Krieges. Und natürlich war er in den 1930er Jahren viel höher, als das gesamte Welthandelssystem zusammengebrochen war und es Zölle

und Vergeltungszölle usw. gab. Es herrschte also der ganze Wahnsinn der Weltwirtschaftskrise. Was Sie jetzt sehen, ist, dass der durchschnittliche amerikanische Zollsatz sehr hoch ist.

Michael: Nun, hier ist das Schizophrene daran: Man könnte meinen, dass Zölle zur Reduktion von Exporten und zur Verlagerung der Produktion in die USA führen würden, aber die USA sind deindustrialisiert. Da sie deindustrialisiert sind, müssen die Zölle von den Amerikanern bezahlt werden, weshalb die Preise steigen.

Aber hinter Trumps Politik steckt eine verrückte Theorie, die fast schon schizophren ist. Er glaubt, dass ein niedrigerer Wechselkurs die Exporte wettbewerbsfähiger macht und dass dies zu neuen Investitionen und Neueinstellungen in den USA führen wird. Zumindest behauptet er das.

Aber die USA sind kein industrieller Exporteur oder Investor mehr. Daher wird der niedrigere Dollar einfach dazu führen, dass die Preise für Importe sogar über den Zollsatz hinaus steigen. Und die Kombination aus hohen Zöllen und einem niedrigeren Wechselkurs wird den US-Unternehmen einen Schutzschirm bieten, um ihre eigenen Preise zu erhöhen, wie sie es derzeit tun.

Nun, Trump hat ihnen mit verbalem Druck gedroht. Er ging zu Amazon und sagte: Versprecht mir, dass ihr eure Preise nicht erhöht. Amazon sagte zunächst: Oh, natürlich werden wir das nicht tun. Aber da ihre Produkte zum Großteil aus Importen bestehen, haben sie ihre Preise doch erhöht. Sie werden nicht bankrott gehen und ihre Gewinne einbüßen, nur damit Trump gut dasteht. Was Trump der Investment-Community und den Milliardären gesagt hat, ist: Wir wollen, dass ihr Geld verliert, es hinnehmt und eure Gewinne einbüßt, damit ich wiedergewählt werde und in die Geschichtsbücher eingehe.



Radhika: Es ist sogar noch schlimmer. Auf einer Ebene würden sie Geld verlieren, wenn sie die Zölle bezahlen müssten. Aber letztendlich verlangt er von genau den Wählern, die ihn gewählt haben, dass sie für die Zölle bezahlen.

Hier ist eine Grafik, die ebenfalls sehr interessant ist, da viele Leute behaupten, dass Zölle nicht zu starken Preissteigerungen führen. Einige Kommentatoren gehen sogar so weit zu sagen, dass die Erhöhung der Zölle in den USA tatsächlich zu Preissteigerungen in anderen Ländern führen wird, da Unternehmen versuchen werden, die Auswirkungen auf die amerikanischen Verbraucher zu verringern, indem sie die Preise anderswo erhöhen. Das ist völlig unsinnig. Diese Grafik zeigt, dass die Einzelhandelspreise für zollpflichtige Waren stärker gestiegen sind als andere Preise. Hier sehen Sie den Preisanstieg für alle importierten Waren, der ziemlich hoch ist. Dann haben Sie die rosa Linie, die die Waren in den von Zöllen betroffenen Kategorien darstellt, die am stärksten

gestiegen sind. Und ja, die Waren in den nicht von Zöllen betroffenen Kategorien sind zwar etwas gestiegen, aber dann auch wieder gefallen. Sie sind also nicht betroffen.

Dies zeigt deutlich, dass die Einführung von Zöllen tatsächlich zu einem Preisanstieg für normale Amerikaner geführt hat, einfach weil die großen Unternehmen die Zölle nicht schlucken werden. Die großen Unternehmen werden ihre Kosten überhaupt nicht erhöhen. Sie werden nur versuchen, ihre Gewinne zu steigern. Wie Sie zuvor zu Recht angemerkt haben, sind die großen Unternehmen in der Lage, Preiserhöhungen an ihre Verbraucher weiterzugeben, und genau das tun sie im Wesentlichen auch.

Michael: Wir befinden uns geradezu in einem Wettstreit, immer wieder zu sagen, dass es noch schlimmer ist, als der andere sagt. Ich glaube, es ist sogar noch schlimmer, als Sie denken.

Was bedeuten diese Preisindizes, die Sie gezeigt haben? Sie sorgen für zunehmende Diskussionen unter Ökonomen. Es gab gerade eine Umfrage. Wie viel Vertrauen haben Sie in die Verbraucherpreisindizes, die das Bureau of Labor Statistics erstellt, insbesondere seitdem deren Personal durch Musk-DOGE reduziert wurde? Und über die Hälfte der befragten Ökonomen sagt, dass wir kein Vertrauen darin haben.

Wie jeder Käufer weiß – und ich bin hier, während Sie nicht hier sind –, steigen die Preise viel, viel stärker als angegeben. Der Preisanstieg wird tatsächlich durch die Immobilienpreise angeführt. Und Sie können sich vorstellen, dass die Mieten steigen. Nun, das wird im Preis nicht besonders berücksichtigt, das ist keiner der Preise, die im Preisindex berücksichtigt werden. Aber die meisten Wähler, die Öffentlichkeit, die wissen, dass es Inflation gibt, wenn sie selbst einkaufen gehen, haben dieses Gefühl.

Infolgedessen breitet sich ihr Misstrauen gegenüber der Wirtschaft, dem Deep State und den Politikern nun aus, und sie denken: „Oh je, wir wurden getäuscht. Ich misstraue Trump. Ich weiß, dass es Inflation gibt. Er sagt, er sei angetreten, um die Preisinflation zu bekämpfen. Wir sehen die Inflation. Er tut nichts dagegen. Er tut so, als würde er etwas dagegen tun, obwohl wir wissen, dass die Inflation und die von Ihnen gezeigten Diagramme die tatsächliche Schwere der Probleme unterschätzen. Das ist also Teil des politischen Problems.“

Man kann sich vorstellen, dass nicht nur die Verbraucher dies spüren, sondern auch die Wirtschaft, die nun unter den von Trump verhängten Preiserhöhungen leidet. Wenn man Kupfer verwendet, steigen die Kosten für Kupferkabel und Strom.

Trump sagte, dass es einen enormen Anstieg der Stromproduktion durch öffentliche Versorgungsunternehmen für all diese Computer geben wird, die wir für KI und Bitcoin für die Wirtschaft benötigen. Und wir brauchen diese zusätzliche Energie, weil sie viel Wasser verbraucht, und das Wasser, das zur Kühlung der Computer verwendet wird, führt bereits zu einer Dürre und verändert den Wasserstand im gesamten Mittleren Westen, was zu Ernteaussfällen führt.

Zusätzlich zu der von mir gerade erwähnten globalen Erwärmung lautet Trumps Politik: Wie können wir die globale Erwärmung noch weiter beschleunigen, um die Dürre und den Klimawandel zu verstärken? Wir werden dies tun, indem wir Öl und Kohle als Brennstoffe der Zukunft fördern und aus allen internationalen Klimaabkommen aussteigen.

In den gesamten USA kommt es zu Dürren und Ernteausfällen, nicht nur in den USA, sondern auch in anderen Ländern, in Asien und Europa, wo die Dürre zu sinkenden Ernteerträgen führt. Dies wird die Lebensmittelpreise noch weiter in die Höhe treiben, und es handelt sich um ein sich selbst verstärkendes Problem, da die USA zur globalen Erwärmung beitragen, unterstützt von den Grünen in Europa. Die Grünen sagen, dass eine unserer Maßnahmen gegen die globale Erwärmung darin besteht, den Krieg mit Russland und den Krieg im Nahen Osten zu unterstützen. Und das ist der größte einzelne Faktor, der zur globalen Erwärmung beiträgt. All diese Waffen, all diese Bombardierungen, all diese Kriege und all diese Flugzeuge und Raketen beschleunigen sie.

Radhika: Ja, lassen Sie mich also unseren Wettbewerb fortsetzen, in dem es darum geht, genau zu sagen, wie viel schlimmer die Lage ist.



US Zolleinnahmen sind seit Jahresbeginn stark gestiegen

Hier ist eine weitere wirklich interessante Grafik, die zeigt, wie sehr die Trump-Regierung den Interessen der einfachen Bevölkerung entgegensteht. Diese Grafik zeigt, dass die Zolleinnahmen der USA seit Jahresbeginn stark angestiegen sind. Beachten Sie das Wort „Anstieg“, richtig?

Die Zolleinnahmen waren relativ niedrig und sind dann von etwa zweieinhalb auf 26,6 Milliarden Dollar gestiegen. Während der ersten Amtszeit von Trump sind sie ziemlich stark gestiegen. Auch unter Biden sind sie gestiegen. Jetzt liegen wir bei 26,6 Milliarden Dollar. Aber das sind wirklich nur 0,5 Prozent der 5 Billionen Dollar Einnahmen der US-Bundesregierung. Und diese wird man verwenden.

Erinnern Sie sich an den großen, schönen Gesetzentwurf, „the big beautiful bill“?



Die Steuerbestimmungen des „Big Beautiful Bill“ erhöhen das Defizit um Billionen, während gleichzeitig die Mittel für Medicaid gekürzt werden.

Hier ist eine Grafik, die zeigt, dass der große, schöne Gesetzentwurf die Verteidigungsausgaben ein wenig erhöht und dann die Ausgaben für Studentenkredite, Medicaid und so weiter gesenkt hat. Aber das Wichtigste, was sie getan haben, ist, dass sie enorme Steuersenkungen gewährt haben. Die Vorstellung, dass die Zolleinnahmen diese Steuersenkungen irgendwie finanzieren werden, ist völliger Unsinn. Das wird überhaupt nicht passieren. Aus Sicht der Einnahmen ist die ganze Zollgeschichte also äußerst problematisch.

Michael: Trumps Vorliebe für Zölle, wie wir bereits zuvor besprochen haben, beruht auf der Vorstellung, dass wir nur so sein könnten wie die Welt in den 1890er Jahren. Bevor es 1913 die Einkommenssteuer gab, bestanden die Staatseinnahmen aus Zöllen. Wenn wir die Zölle nur ausreichend erhöhen könnten, ließen sich die Steuern für die Reichen noch weiter senken. Und das würde das Haushaltsdefizit nicht erhöhen.

Wie Sie richtig bemerken, reichen die gestiegenen Zolleinnahmen bei weitem nicht aus, um die enormen Steuersenkungen für die Reichsten auszugleichen. Das Haushaltsdefizit steigt also. Das bedeutet, dass jemand all diese Anleihen kaufen muss. Nun, es stellt sich heraus, dass die Federal Reserve das Geld geschaffen hat, um all diese Anleihen zu kaufen. Mit anderen Worten: Ausländer kaufen sie nicht. Die Amerikaner kaufen sie nicht. Die Federal Reserve monetarisiert einfach den Kredit. Es ist wie eine moderne Geldtheorie, nur dass die Fed diese Anleihen vom privaten Bankensektor kauft.

Radhika: Die Fed kauft sie für den Sekundärmarkt.

Michael: Es geht nicht einfach darum, die Regierung Geld drucken zu lassen, damit sie keine Steuern erheben muss. Ich denke, das ist es, worauf wir hinauswollen.

Radhika: Nur um das klarzustellen, denn dies ist ein sehr wichtiger Punkt, der leicht übersehen werden könnte: Die Federal Reserve könnte die Anleihen ganz einfach direkt an der Quelle kaufen, d. h. zu ihrem Nennwert, wenn die Regierung sie direkt ausgibt. Aber die Federal Reserve tut das nicht. Sie kauft sie auf dem Sekundärmarkt, was bedeutet, dass sie die Preise dieser Anleihen stützt. Das bedeutet, dass die Anleihepreise ohne die Intervention der Federal Reserve sehr niedrig wären. Der Anleihemarkt könnte sogar zusammenbrechen. Das ist es also, was die Fed zu tun versucht.

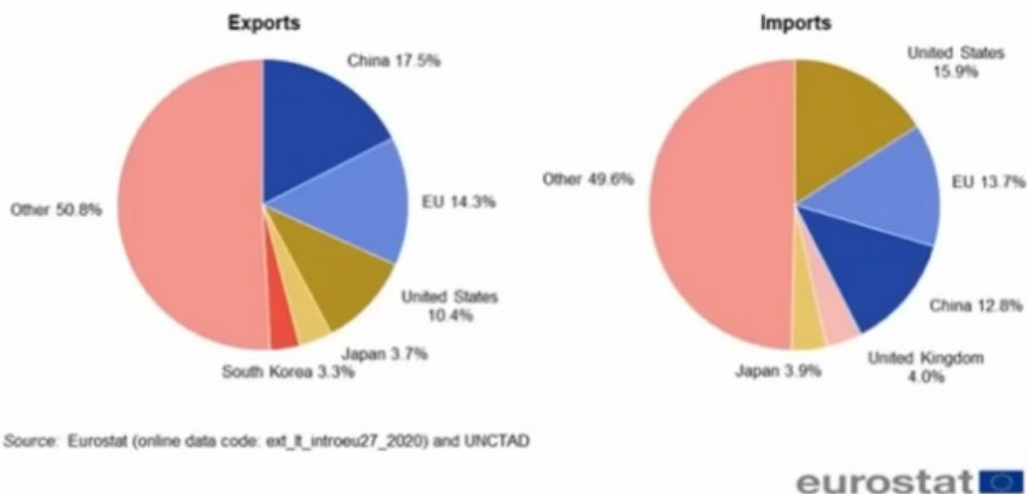
Nachdem ich das nun klargestellt habe, möchte ich noch ein paar weitere Dinge darüber sagen, wie sehr Trumps Politik gegen die Wähler und die arbeitende Bevölkerung gerichtet ist.



Eine Eskalation des Handelskriegs birgt das Risiko eines noch größeren Einbruchs des globalen BIP.

Zum Handelskrieg, den Trump begonnen hat: Wir befinden uns immer noch in einer Phase, in der es mal vorangeht und mal nicht. In dieser Grafik stellen die blauen Balken eine Art Basisszenario dar, während die roten Balken eine starke Eskalation zeigen, also wie schlecht es den Volkswirtschaften gehen wird. Selbst wenn man nur die Basisszenarien betrachtet, wird sehr deutlich, dass die drei Volkswirtschaften, die am meisten darunter leiden werden, zwar Mexiko und Kanada sind, aber auch die USA, die genauso stark betroffen sein werden wie Kanada. Das ist die Prognose. Die meisten anderen Volkswirtschaften der Welt werden hingegen nicht so stark darunter leiden. Die USA und Trump, oder besser gesagt, die Zollpolitik der Trump-Regierung schaden also nur den normalen US-Arbeitnehmern, den normalen US-Wählern, die für ihn gestimmt haben.

The United States among the world's largest traders of goods, 2023 (% share of world exports/imports)



Es gibt noch einen weiteren Aspekt, der sehr interessant ist. Diese Grafik bezieht sich auf die Tatsache, dass die Zollpolitik der Trump-Regierung auf der Annahme basiert, dass die ganze Welt ,irgendwie‘ große Angst haben wird, weil die USA ein so wichtiger Verbraucher sind.

(Wir lassen die Exportgrafik außer Acht, da die USA ohnehin kein so großer Exporteur sind. Die US-Exporte machen etwa 10,4 Prozent der weltweiten Exporte aus, während die der EU 14,3 Prozent und die Chinas 17,5 Prozent ausmachen.)

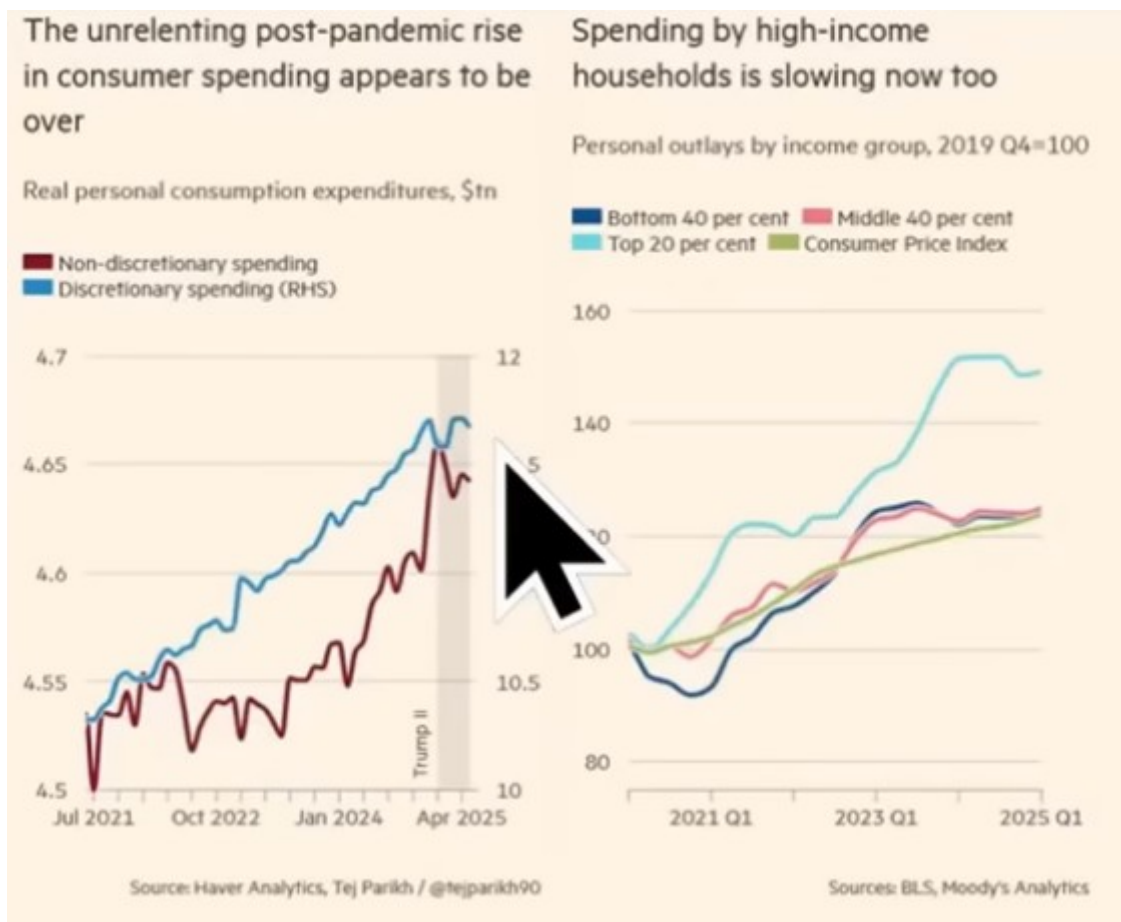
Aber schauen Sie sich die Importtabelle an, um die es bei den Zöllen geht. Wenn die USA für den Rest der Welt ein wirklich großer Markt sind, dann hat der Rest der Welt viel zu befürchten. Aber was sehen wir hier? Diese Schätzung geht davon aus, dass etwa 15,9 bis 16 Prozent der gesamten Importe der Welt auf die Importe der USA entfallen. Das ist keine kleine Zahl, aber auch keine sehr große. Und es scheint, als würde die Trump-Regierung davon ausgehen, dass ihre Position stärker ist, als sie es tatsächlich ist. Was wir also sehen werden, ist, dass jedes Mal, wenn es zu einem Zollabkommen mit einem Land kommt, die USA am Ende immer viele Zugeständnisse machen müssen.

Auf Seite 16 folgt eine weitere wirklich interessante Grafik, die es wert ist, angesehen zu werden, denn selbst diese Statistik wird sich noch deutlich verschlechtern (die Statistik, dass fast 16 Prozent der weltweiten Importe in die USA gehen). Denn all dies basiert auf der Annahme, dass es diesen legendären US-Verbraucher gibt, der alles konsumiert, was die ganze Welt produziert.

Was wir hier jedoch sehen, ist, dass die privaten Konsumausgaben nach der Pandemie zwar gestiegen sind, sich aber unter der Trump-Regierung wieder ausgeglichen haben. Sie steigen nicht mehr so stark an. Das kann man nicht erkennen.

Und ein sehr großer Teil davon sind nicht frei verfügbare Ausgaben, Ausgaben, die man tätigen muss. In den USA entfällt ein sehr großer Teil der nicht frei verfügbaren Ausgaben auf Gesundheitsausgaben. Diese werden als Ausgaben für Dienstleistungen betrachtet, aber eigentlich handelt es sich um Ausgaben, die man lieber nicht tätigen würde, aber dennoch tätigen muss. Und so werden diese Ausgaben einen immer größeren Teil des Einkommens der normalen Amerikaner verschlin-

gen, was bedeutet, dass sie immer weniger Geld haben werden, um diesen Fernseher, dieses Auto, dieses Kleid oder dieses Hemd usw. zu kaufen. Dies wird in Zukunft eine sehr wichtige Grafik sein.



Links: Der unaufhaltsame Anstieg der Verbraucherausgaben nach der Pandemie scheint vorbei zu sein.

Rechts: Auch die Ausgaben von Haushalten mit hohem Einkommen verlangsamen sich derzeit.

Der Rest der Welt wird erkennen, dass der amerikanische Verbraucher tatsächlich nicht mehr so attraktiv ist wie früher.

(Natürlich macht ein weiterer großer Teil davon die Miete aus. Man muss ja Steuern, Miete und Gesundheitskosten bezahlen etc.)

Auf der rechten Seite sieht man auch, dass der Großteil der Verbraucher, die mittleren 40 Prozent (rosa Linie) und die unteren 40 Prozent (blaue Linie), überhaupt nicht viel mehr ausgeben. Die großen Ausgaben werden also von den obersten 20 Prozent getätigt (hellblaue Linie), und selbst deren Ausgaben flachen ab. Die Vorstellung, dass die ganze Welt die amerikanischen Verbraucher liebt und Trumps Drohungen im Wesentlichen nachgeben wird, wird also nicht funktionieren, denn abgesehen von Kanada und Mexiko ist die Welt nicht so sehr auf den Verkauf an die USA angewiesen. Und – ehrlich gesagt – ist der Verkauf an die USA nicht mehr so attraktiv und mächtig wie früher.

Michael: Was Ihre Grafik gerade gezeigt hat, ist, dass aufgrund der Tatsache, dass die frei verfügbaren Ausgaben ohne Lohnsteigerungen bei steigenden Preisen nicht wirklich steigen können, die Antwort lautet, dass die Wirtschaft, wie wir bereits besprochen haben, immer weiter in die Verschuldung getrieben wird. Daher steigen die Kreditkartenrückstände, die Zahlungsausfälle bei

Hypotheken, die Rückstände und Zahlungsausfälle bei Autokrediten. Die gesamte Bevölkerung verschuldet sich immer mehr, weil die Preise steigen, die Löhne aber nicht, sodass irgendwo ein Ausgleich gefunden werden muss.

Und laut der Fed hat bereits mindestens die Hälfte der Bevölkerung keinerlei Ersparnisse mehr. Sie haben kein Nettovermögen. Ihre Schulden übersteigen ihre Ersparnisse, sodass sie tatsächlich ein negatives Nettovermögen haben. Sie stehen unter Druck und können ihre Kaufkraft nicht steigern.

Aber um gerade so die Kosten zu decken, müssen sie alles über eine Kreditkarte finanzieren. Nun, trotz alledem überschwemmt die Regierung die Wirtschaft, indem sie die Schulden des Finanzsektors gewissermaßen monetarisiert. Das Ergebnis davon, zusammen mit den Zöllen, ist eine Inflation und die Annahme der Investoren, zu Recht oder zu Unrecht, dass es in den USA zu einer so starken Preisinflation und Zahlungsausfällen kommen wird, dass der Kauf einer 10- oder sogar 30-jährigen Staatsanleihe in 10 oder 30 Jahren nicht mehr annähernd so viel wert sein wird.

Nouriel Roubini hat, glaube ich, letzte Woche über seine Erwartung gesprochen, dass die Zinsen in den nächsten ein oder zwei Jahren, bis 2030, auf 8 Prozent steigen werden. Und bei 8 Prozent werden die Anleihe- und Aktienkurse um zwei Drittel fallen.

Radhika: Tatsächlich wird es zu einem **Börsencrash** kommen.

Michael: Ja. Der Crash wird nicht einfach etwas sein, von dem man sich erholt und dann weitermacht wie bei den letzten Crashes. Tatsache ist, dass dieser gesamte Börsenaufschwung eine künstlich erzeugte Finanzblase war, von der nur die obersten 1 Prozent profitiert haben. Das ist der Preis, den die Wirtschaft seit den Obama-Rettungsaktionen von 2008 gezahlt hat.

Radhika: Wenn ich noch eine kleine Klarstellung hinzufügen darf, die den Zuhörern helfen wird: künstlich erhöht durch eine lockere Geldpolitik. Und jetzt, da die Geldpolitik gestrafft wird, wird sich alles umkehren.

Michael: Das ist richtig. Und die Umkehrung wird tatsächlich eine Rückkehr zur Normalität sein. Es wird keine Umkehr sein, die man dann wieder rückgängig machen und wieder nach oben gehen kann. Das war's. Die Umkehr wird sehr viel Wohlstand vernichten.

All dies wird mit der künstlichen Intelligenz berücksichtigt, die bereits Arbeitsplätze vernichtet hat. Die Berichte des letzten Monats besagen, dass neue Absolventen von Universitäten in den USA mit hohen Arbeitslosenquoten konfrontiert sind, männliche Absolventen mehr als weibliche. Und sie finden keine Arbeit.

Roubini sagt, dass er in einigen Jahrzehnten eine Arbeitslosenquote von 70 bis 80 Prozent erwartet. Nun, das scheint ein wenig verrückt zu sein, aber es bedeutet, dass die Wirtschaft nicht nur vor einer technologischen Umstrukturierung steht, was die Art der Arbeitsplätze angeht, für die Menschen eingestellt und ausgebildet werden, sondern auch vor einer Kombination aus finanzieller Umstrukturierung und Deflation, der Deflation der Vermögenspreise im Gegensatz zu den Verbraucherpreisen. Die Vermögenspreise steigen, die Verbraucherpreise nicht so sehr. Es gibt keine Möglichkeit, dass die Unternehmensgewinne steigen können.

Wo ist unsere Theorie geblieben, dass wir verstanden haben, dass die Geschäftsinteressen die Regierung leiten sollten? Nun, es stellt sich heraus, dass unter Trump die Geschäftsinteressen weder

die Wall Street noch der Unternehmenssektor sind, sondern Silicon Valley, die Hightech- und Bitcoin-Interessen, die Finanzinteressen.

Radhika: Sicher. Sie sagen, ist, dass es natürlich zu einer Desinflation der Vermögenspreise kommen wird (die Geschwindigkeit von Preissteigerungen nimmt ab), und dass diese durch den Anstieg der Verbraucherpreise ausgelöst wird, was die Federal Reserve dazu zwingen wird, die Zinssätze anzuheben etc .

Es ist eine separate Frage, selbst wenn die Nominalzinsen auf 8 Prozent steigen, ob die Realzinsen hoch oder niedrig sind, hängt davon ab, wie hoch die Inflation noch ist. Und ich vermute, dass angesichts der aktuellen Entwicklung die Inflation ebenfalls hoch bleiben könnte, sodass sich die Realzinsen möglicherweise nicht verbessert haben, aber dennoch könnten die nominal hohen Zinsen leicht 8 Prozent erreichen, was zu einem Platzen der Blase führen würde.

Sie haben erwähnt, ob diese Regierung immer noch eine Regierung der kapitalistischen Unternehmensklasse ist. Und ich würde sagen, ja, das ist sie. Das Problem ist nicht, dass Trump nicht den Wünschen der kapitalistischen Unternehmensklasse nachkommt, sondern dass die Situation heute so weit gekommen ist, dass niemand mehr etwas tun kann, um die Lage für die kapitalistische Unternehmensklasse zu verbessern.

Das ist das Problem. Es handelt sich um eine Krise, in der die Wahl von Trump nur ein neues Kapitel ist. Sie ist keine Lösung der Krise, sondern nur eine weitere Entwicklung, ein weiteres Kapitel in der Krisenentwicklung.

Wir kommen zum Ende unserer Sendung. Ich möchte noch ein paar Dinge sagen.

Wir haben alle wichtigen wirtschaftlichen Aspekte diskutiert, die meiner Meinung nach dazu führen werden, dass Trump sich von seiner MAGA-Wählerschaft löst. Alle Menschen, die für ihn gestimmt haben, weil sie dachten, er würde ihre Probleme lösen, werden erkennen – sie beginnen bereits zu erkennen –, dass sie getäuscht wurden, dass etwas ernsthaft schiefgelaufen ist, dass das, was sie sich gewünscht haben, nicht eintrifft. Darüber hinaus hat Trump seine Friedensversprechen gebrochen – warum das so ist, nun, das wird Thema einer anderen Sendung sein. Nichtsdestotrotz hat er die Wirtschaft nicht verbessert. Tatsächlich wird er die Wirtschaft eher zerstören.

Und obendrein haben wir noch die Epstein-Affäre, in der Trump offenbar sein Versprechen gebrochen hat, die Epstein-Akten zu veröffentlichen. Er wurde gewählt, indem er all diese Gerüchte, Debatten und Theorien darüber schürte, dass die demokratische Führungsriege Teil dieses großen Pädophilenrings sei etc. Und jetzt, wo er die Chance hat, dies tatsächlich aufzudecken, zögert er plötzlich.

Natürlich werden die Leute fragen, warum. Was hat er davon? War er auch Teil davon? Wir wissen, dass er ein guter Freund von Jeffrey Epstein war. Und schließlich haben wir noch Elon Musk, der seine neue Partei gründet, die offenbar recht gute Umfragewerte hat. Vielleicht möchtest du zum Abschluss noch ein paar Worte sagen, Michael.

Michael: Nun, der Punkt, den Sie vor ein paar Minuten angesprochen haben, ist der wichtige Punkt: dass die Wirtschaft sich im Abschwung befindet.

Viele Investoren mit Hunderten von Milliarden Dollar stimmen Ihnen und mir zu. Und das wissen wir, weil sie Aktien leer verkaufen. Sie glauben, dass die Wirtschaft zusammenbrechen wird. Und das Ergebnis ist Volatilität auf dem Markt. Diese Volatilität entsteht durch Leerverkäufe, Arbitrage und Spekulationen darüber, in welche Richtung sich die Preise von Anleihen entwickeln werden.

Dies hat den New Yorker Banken immense Gewinne beschert. Sie haben gerade ihre Gewinne bekannt gegeben, sie sind stark gestiegen. Andere Banken, die keine Kredite für Aktien- und Anleihe-spekulationen vergeben, können dies nicht von sich behaupten.

Aber es gibt eine riesige Wählerschaft, die mit dem, was Sie und ich gesagt haben, übereinstimmt. Das kann so nicht weitergehen.

Und das Ergebnis ist, dass jemand verlieren muss, wenn all diese Volatilität zunimmt. Irgendein Unternehmen wird untergehen.

Nehmen wir an, Sie und ich sagen: Okay, wir wissen, dass es zu einem Crash kommen wird. Verkaufen wir den Markt leer. Nun, Keynes witzelte vor einem halben Jahrhundert: Der Markt kann länger irrational bleiben, als Leerverkäufer solvent bleiben können. Und so kann man ein voreiliger Pessimist sein. Irgendwie hält die Wirtschaft immer länger durch, als man erwarten kann, weil man sagen könnte, dass die gesamte quantitative Lockerungsblase seit der Obama-Blase ab 2008 ein Weg war, die Wirtschaft irgendwie von einer industriell produktiven Wirtschaft in ein Ponzi-Schema zu verwandeln.

In diesem Ponzi-Schema wird, solange die Federal Reserve und die Regierung genug Geld in die Wirtschaft pumpen können, um die Ausgaben für Aktien und Anleihen weiter in die Höhe zu treiben, irgendwie die Illusion aufrechterhalten, dass der Aktienmarkt und die Gewinne der reichsten 10 Prozent die Gewinne der gesamten Wirtschaft sind, die verschuldet ist, zahlungsunfähig wird und auseinanderbricht. Das ist die große Dynamik, die hier am Werk ist.

Alles andere ist Trumps Versuch, die Aufmerksamkeit davon abzulenken, indem er Einwanderern die Schuld gibt, indem er all den Menschen die Schuld gibt, über die Sie gesprochen haben, und indem er im Wesentlichen sagt: „Nun, ich habe versprochen, den Deep State zu zerschlagen, aber stellen Sie sich meine Überraschung vor, als ich feststellte, dass sie meine wichtigsten Wahlkampf-spenders waren, und ich bin einer von ihnen. Ich bin also doch Teil des Deep State.“ Er hat also denselben Trick bei den amerikanischen Wählern angewendet (oder versucht, ihn anzuwenden), den er bei Putin angewendet hat, indem er sagte: Ja, ich bin ein ehrlicher Vermittler. Ich bin auf Ihrer Seite ... obwohl er überhaupt nicht auf ihrer Seite steht.

Radhika: Michael, ich habe Ihren Standpunkt nicht ganz verstanden, aber lassen Sie mich nur sagen, dass die Aktienmärkte natürlich viel länger irrational sein können, als Leerverkäufer solvent bleiben können. Diese Situation besteht jedoch nicht erst seit Obama. Sie reicht Jahrzehnte zurück, sie hat sich über Jahrzehnte hinweg entwickelt.

Greenspan trat erstmals 1987 in Erscheinung. Die Federal Reserve verfolgte seit dem Platzen der Dotcom-Blase im Jahr 2000 eine Niedrigzinspolitik, die jedoch Mitte der 2000er Jahre durch die Notwendigkeit einer Zinserhöhung aufgrund des Abwärtsdrucks auf den Dollar unterbrochen wurde. Und die Zinserhöhungen ließen schließlich die Blase platzen, was zur Krise von 2008 führte etc. Aber dennoch dauert dieses Spiel schon sehr lange an.

Es geht hier nicht so sehr um Obama, sondern vielmehr um die Federal Reserve. Im Grunde genommen geht es darum, die Zügel der Geldpolitik, die einzige Politik, die es gibt, aus der Hand zu geben. Es gibt keine nennenswerte Fiskalpolitik mehr, außer Steuersenkungen für Reiche. Man übergibt die Zügel der Geldpolitik an die einzige Institution, die fast vollständig von den großen Finanzinteressen kontrolliert wird.

Ich denke, dass ein Crash wahrscheinlich näher bevorsteht, als es den Anschein hat, und dass es der US-Wirtschaft bereits viel schlechter geht, als die Statistiken uns zeigen, da auch diese Statistiken zunehmend manipuliert werden.

Wenn wir darum konkurrieren, das Ausmaß der schlechten Lage darzustellen, dann gibt es dafür vielleicht einen Grund, denn für einen derart großen Teil der Bevölkerung war es tatsächlich noch nie so schlimm.

Zum Schluss möchte ich noch eine letzte Sache sagen. Vor ein oder zwei Wochen habe ich ein Interview mit Jackson Hinkle geführt, der für seine MAGA-Kommunismus-Bewegung bekannt ist. Das war sehr interessant, denn ich hatte erwartet, dass er angesichts meiner Kritik an Trump meinen Aussagen widersprechen würde. Aber er hat einfach nur Fragen gestellt.

Wenn Sie nachsehen, finden Sie das Interview auf X. Wenn man sich das Interview anhört, besteht es im Wesentlichen aus vier relativ kurzen Fragen, die er gestellt hat, und meinen Antworten darauf. Er hat also nichts von dem, was ich gesagt habe, widerlegt.

Das hat mir wirklich gezeigt, dass, obwohl ich Jackson Hinkle überhaupt nicht kenne (ich habe nur auf eine Interviewanfrage von ihm geantwortet), es sein könnte, dass Menschen wie er, die gewisse Hoffnungen in die Trump-Regierung gesetzt hatten, langsam das Gefühl bekommen, dass sie betrogen wurden, dass er ihnen einen Streich gespielt hat.

Dies ist eine sehr traurige Situation für normale Amerikaner. Und leider wird sich diese Situation ohne eine starke linke Alternative nicht lösen lassen. Wir werden also noch eine ganze Weile mit dieser [unklaren] Situation zu kämpfen haben. Hoffentlich ergreifen die Menschen bald die Initiative und organisieren eine realistische linke Alternative.

Vielen Dank fürs Zuhören. Wir machen im August eine Pause, hoffen aber, im September wieder da zu sein. Wir freuen uns darauf, Sie wiederzusehen. Bitte klicken Sie auf „Gefällt mir“, abonnieren Sie unseren Kanal und teilen Sie ihn mit anderen, die Ihrer Meinung nach zuhören sollten. Vielen Dank und auf Wiedersehen.